

III Entwicklung im Kindes- und Jugendalter

Kapitelzusammenfassung 19 – Entwicklung des Selbst und der Persönlichkeit

Martin Pinquart

In Kindheit und Jugend treten überwiegend positive Veränderungen in Kerndimensionen der Persönlichkeit, des Selbstwerts, der Identität und im moralischen Urteilen auf. Interindividuelle Unterschiede in Kernmerkmalen der Persönlichkeit und im Selbstkonzept verfestigen sich in Kindheit und Jugend immer mehr.

Die Persönlichkeitsentwicklung wird vom Zusammenspiel von biologischen Einflüssen, sozialen Einflüssen und der Eigenaktivität des Individuums beeinflusst. Erfahrungen in der Schule wie gute oder schlechte Noten zu bekommen, im Vergleich zu Mitschülerinnen und Mitschülern gut oder schlecht abzuschneiden und unterstützende Lehrerinnen und Lehrer zu haben, tragen zu Veränderungen der Persönlichkeit bei. Aspekte der Persönlichkeit wie Gewissenhaftigkeit oder Offenheit für Erfahrungen haben auch Rückwirkungen auf den Schulerfolg und auf Problemverhalten im schulischen Kontext. Zusammenhänge von einzelnen Persönlichkeitsaspekten mit einzelnen Einflussfaktoren bzw. von Persönlichkeitsaspekten und Schulleistung sind meist nur schwach ausgeprägt. Das ist nicht verwunderlich, da eine Vielzahl von Faktoren die Persönlichkeit und die Leistung beeinflussen.

Gemeinhin wird als Erziehungsauftrag der Schule verstanden, dass diese zur Entwicklung mündiger und sozial verantwortlicher Persönlichkeiten beitragen und gesellschaftlich wünschenswerte Wertorientierungen und Verhaltensbereitschaften vermitteln soll (Hofmann & Siebertz-Reckzeh, 2008). Tatsächlich messen Lehrkräfte der Förderung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler eine ähnlich hohe Wichtigkeit zu wie fachlichen Zielen (Hofer, 2014). Allerdings finden vorliegende Studien in der Regel nur kleine Effekte von Aspekten der Schule – wie Verhalten der Lehrkräfte und Klassenklima – auf die Oberflächenmerkmale der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler (Reddy et al., 2003; Retelsdorf et al., 2015; Rich & Schachter, 2012). Überzeugende Belege für schulische Einflüsse auf Kernmerkmale der Persönlichkeit fehlen völlig. Ein Grund für diese unbefriedigenden Befunde sind Zielkonflikte zwischen Wissensvermittlung und Persönlichkeitsentwicklung: Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung kommt bei einem starken Fokus auf die Leistungsentwicklung oft zu kurz (Hofmann & Siebertz-Reckzeh, 2008).

Denkbar ist jedoch auch, dass manche schulische Einflüsse auf die Persönlichkeitsentwicklung bisher übersehen wurden, da sich die Bildungsforschung sehr stark auf die Entwicklung kognitiver Kompetenzen konzentriert hat (Hofer, 2014). Notwendig ist also mehr Forschung zur wirksamen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch die Schule. Angesichts der Vielzahl von Einflussfaktoren auf die Persönlichkeitsentwicklung überrascht es allerdings keinesfalls, dass einzelne Faktoren – wie etwa Unterstützung durch die Lehrkräfte – im Mittel nur kleine Effekte haben.